

# Münchner Krippenfreunde e.V.

Dom-Pedro-Str. 39, 80637 München

## NACHRICHTEN 1. 2021



Liebe Krippenfreunde!

Hoffnung und Enttäuschung – zwei Seiten einer Medaille. In dieser Spannung bewegt sich die Menschheit schon immer. Hoffnung lässt weitermachen nach einer Enttäuschung. Ostern ist so ein Fest, das in dieser Spannung steht. Hoffnungsvoll folgen die Jünger Jesu. Dann kommt es zur Katharsis. Jesus stirbt brutal am Kreuz. Neben Schock und Trauer sind die, die ihm folgen, sicher auch enttäuscht. In der Enttäuschung klammert man sich an das, was da ist. An die Hoffnung zumindest den Leichnam Jesu noch einmal zu sehen machen sich die Frauen auf den Weg zum Grab. Und werden wieder enttäuscht. Das Grab ist leer. Aber dann tritt in die Enttäuschung der Engel.

So einen Engel wünsche ich mir auch manchmal. Der Hoffnung macht und Gewissheit gibt. Leider ist das gerade nicht so einfach. Hoffnungsvoll haben wir im letzten Winter das Vereinsjahr geplant. Dann kam die zweite Welle und die neuen Virus-Mutationen. Also heißt es jetzt, der Enttäuschung Herr zu werden und neu zu planen. Keiner weiß, wie es sich weiterentwickelt. Sicher werden wir die geplante Hauptversammlung im März nicht halten können. Sicher werden wir bis zum Sommer auch keinen Vereinsabend stattfinden lassen können.

Ich hoffe aber, dass wir zumindest die Werkstatt wieder für Gruppen öffnen können. Voller Hoffnung planen wir auch den Herbst. Ob die Impfung bis dahin anschlägt? Ob wir dann wieder Vereinsabende planen können? Auch die Ausstellung im Dezember steht noch in den Sternen. Planen müssen wir trotzdem. Planen dürfen wir aber auch. Denn nur mit Hoffnung können wir Kraft und Mut finden, im Alltag wie auch im Verein weiter zu machen.

Denn - es brennt. Uns fehlen die Aktiven für den Vorstand. Uns fehlt ein Kassenwart/in. Uns fehlt ein Kursleiter/in für Krippenbaukurse. Uns fehlt ein Kursleiter/in für Brauchtumsarbeiten. Der Vorstand kann Altlasten aufarbeiten und die laufenden Geschäfte weiter führen. Aber den Verein zukunftsfähig machen? Das können wir alleine nicht stemmen. Aber Hoffnung lässt uns weiter machen.

Hoffnung wird zur Gewissheit durch die Botschaft der Engel auf der beiliegenden Karte. Der kongeniale Jahreskrippenbauer Josef Wagner hat diese Szene der Hoffnung gestaltet, mit der wir sein Lebenswerk würdigen wollen. Der Engel weist aber nicht nur auf das leere Grab, sondern gleichzeitig auch auf die Kreuze, die im Hintergrund aufgerichtet stehen. Krippe will beides zeigen – Enttäuschung und Hoffnung.

Ich wünsche Ihnen Gesundheit, eine besinnliche Fastenzeit, ein gesegnetes Osterfest und grüße Sie mit einem herzlichen Gloria.

Bastian Riediger  
1. Vorstand

### Terminvorschau

21.09.2021	Vereinsabend - Treffen zum Reden – Bilder der Hauskrippen der Vereinsmitglieder
19.10.2021	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen
16.11.2021	Vereinsabend – Film: Stationen vom 23.12.2020
November	Gottesdienst für Verstorbene (Termin wird noch bekannt gegeben)
21.12.2021	Weihnachtsfeier

## Aus dem Vorstand

Interimsmäßig hat der 1. Vorsitzende die Position des Kassenswartes übernommen. Das ist rechtlich möglich, darf aber nur bis zur nächsten Hauptversammlung sein – denn diese beiden Posten darf eine Person im Regelbetrieb nicht auf sich vereinigen.

Im Januar wurden zum ersten Mal Datenerfassungsbögen an diejenigen verschickt, bei denen kein Zahlungseingang festzustellen oder möglich war. Sollten Sie diesen noch nicht zurückgesandt haben, bitten wir dies bis zum 31. März 2021 zu tun, ansonsten müssen wir leider Ihre Mitgliedschaft beenden. Sollten Sie das Schreiben ungerechtfertigt erhalten haben, bitte ich Sie um Entschuldigung – es ist meiner Unerfahrenheit in diesen Dingen zuzuschreiben.

Im April 2021 werden dann die Mitgliedsbeiträge 2021 abgebucht.

## Ehrungen

Wir gratulieren Frau Margarethe Elffrot und Frau Rosalie Nersinger zu 25 Jahren Vereinszugehörigkeit und Frau Elfriede Brändel zur goldenen Vereinsnadel für 40 Jahre Vereinstreue.

## Nachruf für Josef Wagner

Am 23. Januar 2021 verstarb im Alter von fast 92 Jahren unser Krippenfreund und langjähriges Mitglied Josef Wagner. Mehr als 50 Jahre hat Josef Wagner das Krippenleben im Verein nachhaltig gestaltet, hat Vorträge gehalten und unsere Mitglieder bei der Gestaltung und beim Aufbau der Jahreskrippen und bei vielen Krippenausstellungen beraten.

Aber es waren nicht nur die Aktivitäten für unseren Verein, die Josef Wagner zu einem der bekanntesten Krippenbauer in unserer Region machten, er war vor allem in der Don Bosco Kirchengemeinde in Germering aktiv, wo er mehr als 50 Jahre die Jahreskrippe bereute und damit vielen Menschen aus nah und fern die Botschaft des Evangeliums auf eine besonders ansprechende Weise vermittelt. Eine besondere Spezialität von Josef Wagner war aber die Beleuchtung, die der Krippenszene erst die gewünschte emotionale Wirkung ermöglichte. Mit Josef Wagner verbindet mich eine lebenslange Freundschaft. Ich war dabei, als er in der Marquardkapelle in Germering seine erste Weihnachtskrippe ausstellte und habe ihn, solange ich noch in Germering wohnte, immer wieder getroffen und viel von ihm gelernt. Als mich mein beruflicher Weg nach Osnabrück führte, wurden die Kontakte zwar weniger, aber wir hatten immer Kontakt und tauschen uns sehr rege über das Krippenbrauchtum aus. Er hat mich auch darin bestätigt, einen Krippenverein in Osnabrück zu gründen, der nun auch schon 40 Jahre besteht.

Auch im Verband der Bayerischen Krippenfreunde war Josef Wagner ein geachteter und anerkannter Krippenbauer und Krippenschnitzer. Für seine besonderen Verdienste erhielt er 2011 die Ehrenmedaille des Verbandes, weil er, wie es in der Laudatio hieß, ein „Allroundkünstler und Künstler“ sei, der „feinsinnig, erfindungsreich und nimmermüde“ viele Krippen und Ausstellungen gestaltet und Figuren geschnitzt habe.

Mit Josef Wagner verlieren die Münchner Krippenfreunde e. V. einen engagierten und großartigen Krippenschnitzer und Krippenbauer, der mit seinem Wissen und Können die Grundlagen für ein lebendiges und authentisches Krippenbrauchtum nachhaltig beeinflusste.

Prof. Dr. Gerhard Lohmeier

Ruhe in Frieden, lieber Sepp! Du hast deine Augen geschlossen, um den zu sehen, dessen Leben du hier mit aller Kunstfertigkeit dargestellt hast.

Wir trauern.

## Elektronisches Rundschreiben

Dieser Brief ist der erste, der auch per Mail an alle geht, von denen wir eine Mailadresse haben. Zukünftig wollen wir zweigleisig fahren – diejenigen, von denen wir eine Email-Adresse haben, bekommen den Brief per Mail. Wenn sie den Brief ausschließlich per Mail bekommen wollen, bitte schreiben sie eine Rück-Email – auch wenn sie das vor Jahren schon einmal getan haben – Leider ist die Dokumentation lückenhaft und veraltet.

Alle anderen bekommen ihn wie bisher gewohnt per Post.

Wenn Sie den Brief lieber per Mail bekommen, schicken sie uns bitte eine Email an [muenchnerkrippenfreunde@gmx.de](mailto:muenchnerkrippenfreunde@gmx.de)

Diese Email soll auch als Plattform dienen, Ihnen kurzfristig Informationen zukommen zu lassen, für die ein Mitgliederbrief zu langsam oder zu umfangreich, arbeitsintensiv oder teuer wäre. Ich hoffe, es finden sich Kontakte, die diese Informationen dann telefonisch weiterverbreiten.

## Vereinsfahne

Es wurde angeregt, für die Münchner Krippenfreunde eine Fahne oder eine Tragestange anzuschaffen. Ich finde dies ist eine tolle Idee, um uns öffentlich mehr zu präsentieren. Dazu würde ich gerne einen Ausschuss bilden, der sich um Vorschläge, Kostenvoranschläge kümmert und Spenden dafür sammelt. Wer daran Interesse hat, möge sich bitte beim ersten Vorstand melden. Evtl. können wir ja dann schon bei der nächsten Hauptversammlung einen Vorschlag präsentieren.

## Gedanken zur Fastenkrippe

Jetzt sind sie also wieder im Karton. Die Hirten, die Engel, die Könige, Ochs und Esel. Vorsichtig eingepackt in Watte oder Papier wartet die heilige Familie auf das nächste Weihnachtsfest, wenn sie wieder hervorgeholt wird um die frohe Botschaft zu illustrieren, ja quasi greifbar zu machen. Schade eigentlich – so viel Arbeit und Geld für so kurze Zeit. Schade eigentlich, denn die Bibel gibt so viel mehr her. Szenen, die man zwar oft gehört hat, aber mit denen man sich wenig beschäftigt hat. Das ist schon lange bekannt.

Im Mittelalter hat man man bereits damit begonnen, biblische Szenen an Feiertagen nachzuspielen. Das waren oft große Veranstaltungen. Pilger und Kreuzritter kamen aus dem Heiligen Land zurück und wollten ihren Erinnerungen plastische Gestalt geben. Zum Beispiel den Kreuzweg Jesu. Sozusagen ein Eins-zu-Eins-Nachbau des Kalvarienberges. Dazu diente natürlich nicht nur das Kreuz, sondern auch die anderen Stätten, die auf diesem Weg liegen. Sicher kamen damals dann auch Fragen von denen die nicht ins Heilige Land konnten – wo hat er seine Mutter getroffen, wo ist er gestürzt. Der Mensch ist nicht fürs Hören gemacht, er will sehen, er will im ursprünglichsten Sinne des Wortes Begreifen. Und sicher wurde auch das deutlich gemacht, Ich stelle mit da Stelen mit Bildern vor. Aber das ist natürlich alles Spekulation.

Von Nichts kommt aber Nichts. Alles hat seine Quellen und Wurzeln. Aber was wir sicher wissen: In der Barockzeit wollte die Gegenreformation eben dem geistgesteuerten, pietistisch geprägten Protestantismus etwas entgegensetzen. Und man setzte eben auf das Sehen. Schon früher gab es Darstellungen. Man erinnere sich an die Wandmalereien in romanischen Kirchen. Aber plötzlich entwickelte sich eine Schaufrömmigkeit andersgleichen. Nicht nur in den Kirchen. So zum Beispiel die großen Prozessionen. Zu Fronleichnam war der Zug lange – das lag nicht nur an den Mitgehenden, sondern der Zug diente gleichzeitig als Glaubensverkündigung. Besonders beeindruckend müssen aber die Prozessionen zu Ostern gewesen sein. Die Semana Santa in Spanien und Süditalien gibt ein eindrucksvolles Beispiel dafür. Schweigend oder von Trommeln oder klagenden Instrumenten begleitet bewegen sich diese Züge durch die Straßen.

Sicher diente das ein oder andere Bild auch als Kirchenschmuck. Die Prediger und Gläubigen hatten den Gegenstand dann bei der Predigt direkt vor Augen. Die barocke Spielfreudigkeit fand ihren Niederschlag im

Glauben. Es wurde dargestellt, was dargestellt werden konnte. Kreuzwege und Heilige Gräber waren sicher der Anfang. Und was machten diejenigen die nicht das Geld hatten große Figuren oder Gemälde in Auftrag zu geben? Man orientierte sich am Theater. Ein Schauspieler kann verschiedene Rollen spielen - er braucht ein anderes Gewand und schon ist er jemand anderes. Also warum nicht vorhandene Figuren pragmatisch nutzen. Das ist sicher so manchem Geistliche eingefallen daß da ja eine Krippe vorhanden ist – eventuell passten die Figuren ja zu schon vorhandenen figürlichen Darstellungen.

Wer und wann diese Ideen hatte kann man heute nicht mehr sicher sagen. Aber es entstand irgendwann die Ernste Krippe oder Fastenkrippe. Ein Erfolgsmodell – sprich die Weihnachtskrippe – wurde weiterentwickelt. Sehen ist eben für den Menschen wichtig. Gerade wenn er nicht lesen kann. Wobei – heute kann fast jeder lesen, trotzdem spielt der Fernseher für viele Leute eine größere Rolle als ein Buch.

Darstellen und Betrachten – Begreifen und Sehen. In diesem Spannungsfeld findet sich die Fastenkrippe wieder. Man möchte fast sagen sie ist konzentrierter als die Weihnachtskrippe, denn sie arbeitet mit einer anderen Stimmung. Wo die Weihnachtskrippe Prunk und Freude bietet, führt sie zur Betrachtung des Schmerzes, der Passion hin. Alles, was nicht direkt zur Erzählung gehört, wird weggelassen. Sie ist eindringlich und konfrontiert den Menschen mit seinem Versagen, mit Leid und Tod. Das blendet man gerne aus. Deswegen hat sie es auch nicht bis in jedes Wohnzimmer geschafft.

Aber nur in diesem Spannungsfeld können wir die Größe der Auferstehung ermessen. Was wäre Weihnachten ohne Ostern. „O unfassbare Liebe des Vaters: Um den Knecht zu erlösen, gabst du den Sohn dahin!“ hören wir im Osterlob.

Der ein oder andere wird sicher in der Fastenzeit die Passion betrachten. Vielleicht ist es an der Zeit das auch bildlich zu tun. Sicher hat mancher eine Fastenkrippe zuhause. Oder ist ist an der Zeit jetzt eine anzuschaffen. Mit wenigen Fantasie kann man sicher auch hier Figuren der Weihnachtskrippe übernehmen. So wird Josef oder ein Hirt zum erwachsenen Jesus, Maria bleibt Maria oder wird zur Veronika. Ein König wird zu Pontius Pilatus oder dem Hohepriester. Der Verkündigungengel kann Jesus auch am Ölberg trösten und die Auferstehung anzeigen... Vielleicht taucht auch die Lust auf, die Weihnachtskrippe mit ein paar Figuren zu erweitern.

Im Buchhandel kann man für wenige Euro auch eine Papierfastenkrippe erwerben. Das Ausschneiden kann eine meditative Übung werden. Vielleicht zuerst die Geschichte lesen und dann beim Ausschneiden darüber nachdenken. Man muss ja nicht alle Figuren auf einmal ausschneiden, sondern den Rest für das nächste Jahr aufheben.

Es muss auch nicht immer dazu gelesen werden. Vielleicht genießt man dazu eine Passion von Bach oder eine Vertonung des Stabat Mater. Eindrücklicher als sonst durch die eigene Gestaltung, aber im bequemen Sessel der Wohnstube.

Eine andere besinnliche Idee wäre ein Ostergarten. Eine kleine Landschaft, gestaltet mit Moos und Zweigen und einem Kreuz. Und mitten drin eine Höhle mit dem Stein davor – oder zumindest einen großen Stein. Ob mit oder ohne Figuren liegt bei jedem selbst. Aber in der Osternacht wird der Stein zur Seite gerollt und an diese Dominante Stelle kommt die Osterkerze. Das Licht siegt über die Dunkelheit. Das Leben bringt den Tod zu Fall. Trauer wandelt sich zur Freude.

Krippe kann viel mehr als Weihnachten. Gerade heute, wo es nicht so einfach ist – wo wir nicht wissen wie wir die Fastenzeit und Ostern begehen. Können wir die Gottesdienste mitfeiern? Werden die Heiligen Gräber aufgebaut und können wir sie dann besuchen? Aber wir können uns ein bisschen davon in unser Zuhause holen.

**1. Vorsitzender**  
Bastian Riediger  
Steinheilstr. 5  
80333 München  
Tel.0151/15032074

**stellv. Vorsitzender**  
Peter Steininger  
Grieserstr. 2  
80995 München  
Tel. 089 15090041

**Schriftführung**  
Ruth Irlbacher  
(Kommissarisch)

**Schatzmeister**

**Bankverbindung:**  
Stadtparkasse München  
IBAN: DE45 7015 0000 1004 5711 29  
BIC: SSKMDEMXXX  
VR-AG München Nr.11939